

Landeier

Wenn es Landeier gibt, müsste es auch Stadteier geben. Aber an Stelle von Landeiern gibt es sog. Batterieeier, also Eier, die nicht Freilandhühnern stammen, sondern aus Massenhaltungen. Sie machen auch den Grossteil des Marktes aus. Wenn ein Vergleich auch unstatthaft erscheint: Der Grossteil der Menschen lebt ebenfalls nicht auf dem Land sondern in den Städten und Agglomerationen.

Landeier nannte man uns - die vom Land kamen. Das wirkte eher abwertend, galt für unerfahren und naiv. Ganz im Gegensatz zu den modernen, aufgeschlossenen Stadtmenschen, die für den Fortschritt standen. Die Mobilität lässt den Unterschied langsam verschmelzen. Auch bei den Landeiern ist es so. Sie kosteten früher viel mehr. Heute ist der Unterschied nur noch minim.

Auf dem Land zu wohnen war in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts für kurze Zeit in. Nicht nur für die Aussteiger. Das freute mich. Der Trend währte allerdings nicht lange. Nun scheint es aber wieder in zu werden, auf dem Land zu leben. Jedenfalls wenn man den Amerikanern glaubt. Und was in Amerika derzeit in ist, ist es bald auch bei uns. Immer mehr ziehe es in New York, junge, kreative Leute aufs Land. Oder ist es etwa, weil sie sich in der Stadt schlicht und einfach die immer teureren Wohnungen nicht mehr leisten können? Wenn das der Grund wäre, könnte der Trend sehr bald auch bei uns aktuell werden. Wer die Immobilienpreise in der Region Luzern in letzter Zeit verfolgte, kann das sehr wohl bestätigen.

Wenn immer mehr Menschen aufs Land ziehen, steigt damit die Nachfrage nach Wohnungen auch auf dem Land. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Die Wohnungspreise auf dem Land steigen. Stadt und Land unterscheiden sich kaum mehr. In einer Welt, die sich durch Verflüchtigung und Beschleunigung auszeichnet sowieso. Den Eiern sieht man ja auch nicht an, ob es wirklich Landeier seien. Das gilt auch für die Menschen.